

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Kein Alkohol in öffentlichen Verkehrsmitteln! >](#)  
[< Streife, Fahndung, Alarmeinsatz](#)

## Vom Angstraum zur Einkaufsmeile

Gute Bahnhöfe sind hell und gut einsehbar



Gut beleuchtete Bahnsteige geben ein Gefühl von Sicherheit

© Bergringfoto, fotolia

Bahnhöfe sind Teil des öffentlichen Raums. Doch abends kann sich schnell ein Gefühl der Unsicherheit einstellen, wenn man alleine auf Zug, S-Bahn oder U-Bahn wartet. Mit [Videoüberwachung](#), architektonischer Umgestaltung oder der Präsenz von Sicherheitskräften versuchen Bahnbetreiber, den Fahrgästen das mulmige Gefühl zu nehmen.

### Ein mulmiges Gefühl am Abend

Parkanlagen, Parkhäuser oder eben Bahnhöfe sind mit Anbruch der Dunkelheit klassische Angsträume, die nur schwer von ihrem Stigma befreit werden können. Mit harten Zahlen lässt sich diese Angst nicht begründen, denn es passiert hier nachts nicht viel mehr als am Tag. Dennoch bleibt bei vielen Menschen ein mulmiges Gefühl. „Bei den Aspekten des eigenen Wohlfühlens kämpft man auch gegen die Evolution“, weiß Dirk Fleischer, Leiter des DB-Lagezentrums und ehemaliger Bundespolizist. Denn in seiner Entwicklungsgeschichte hat der Mensch gelernt, dass einsame oder dunkle Plätze weniger sicher sind – die Furcht diene vor vielen tausend Jahren dem eigenen Schutz. Einem Menschen, der abends ganz allein am Bahnsteig auf seinen Zug wartet, dieses uralte Angstgefühl zu nehmen, sei sehr schwer, erklärt Fleischer.

## Helle, freundliche Räume

Schon das äußere Erscheinungsbild eines Bahnhofs spielt daher eine große Rolle. Dabei kommt es auf eine helle, freundliche und ansprechende Gestaltung des Bahnhofs oder der Haltestelle an. Transparenz, Weite, Einsehbarkeit und Helligkeit sind hier zentrale Begriffe. Ein wichtiger Faktor ist auch der Wandel vieler Bahnhöfe vom bloßen Verkehrsknotenpunkt zum Einkaufszentrum. Die großen Bahnhöfe sind rund um die Uhr belebt. Prof. Gerd Neubeck, der Leiter der Konzernsicherheit bei der Deutsche Bahn AG, erklärt: „Wir begrüßen diese Wandlung sehr. Eine große Anzahl von Geschäften und Gastronomiebetrieben bieten den Reisenden attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten – das wirkt sich natürlich positiv auf die gesamte Sicherheitslage aus.“

## Videüberwachung und Personaleinsatz

Die Deutsche Bahn setzt deutschlandweit etwa 6.500 Videokameras ein. 72 Stunden lang werden die Videos in den Zügen gespeichert, auf den Bahnhöfen bis zu einem Monat. Zugriff auf die von der Videotechnik aufgezeichneten Bilder hat allein die **Bundespolizei**. „Die **Videüberwachung** kann nur dazu dienen, sich einen Überblick zu verschaffen und gegebenenfalls dabei helfen, Straftaten aufzuklären“, erklärt Gerd Neubeck. „Zum subjektiven Sicherheitsgefühl von Reisenden tragen Kameras jedoch nur wenig bei“, so der DB-Sicherheitschef. Experten sind sich einig: Nur die Präsenz von Aufsichtspersonal hilft Reisenden dabei, sich besser zu fühlen. Die DB setzt neben ihren eigenen rund 3.700 Sicherheitskräften auch Kräfte von Partnerunternehmen ein, um Belastungsspitzen oder Sonderaufträge abzudecken. Die Angestellten haben eine Ausbildung zur Fachkraft für Security oder einen Lehrgang absolviert, den die IHKs mit einer Prüfung abnehmen. Außerdem werden sie in speziellen Trainings weiter geschult. „In den Kursen lernen die Mitarbeiter, in kritischen Situationen richtig zu reagieren. Außerdem müssen sie die Rechtslage genau kennen“, erklärt Gerd Neubeck. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die seit dem Jahr 2000 bestehende Ordnungspartnerschaft mit der **Bundespolizei**. Gemeinsame Einsätze und Streifen haben sich bewährt, weil die Mitarbeiter der Bahn das **Hausrecht** in den Bahnhöfen haben. Die **Polizei** benötigt, um einschreiten zu können, den Verdacht einer begangenen oder bevorstehenden Straftat – so ergänzen sich die Kompetenzen.

## Freundliches, aber bestimmtes Auftreten





Auch den städtischen Verkehrsbetrieben ist der Einsatz von Sicherheitspersonal wichtig. Bei der Rheinbahn in Düsseldorf sind etwa 70 qualifizierte Sicherheitskräfte in verschiedenen Schichten im Einsatz. „Wichtig ist ein freundliches, aber selbstbewusstes Auftreten“, weiß Georg Schumacher, der Leiter der Unternehmenskommunikation bei der Rheinbahn. „Wenn jemand unangenehm auffällt, wird er höflich, aber bestimmt gebeten, das betreffende Verhalten zu unterlassen.“ Wichtig ist, dass die Sicherheitsfachkräfte einen vertrauenserweckenden Eindruck machen. So stellt der Fahrgastverband „Pro Bahn“ immer wieder fest, dass Fahrgäste gegenüber eingesetztem Sicherheitspersonal misstrauisch sind, weil dieses kein einladendes Bild abgibt. „Die Lohnstruktur bei privaten Sicherheitsunternehmen muss so gestaltet werden, dass diese Arbeit eine attraktive Verdienstmöglichkeit darstellt – und man die Leute einstellen kann, die man sich in diesem Job wünscht“, meint Matthias Oomen.

An vielen Haltestellen sorgen Notrufsäulen dafür, dass Reisende Kontakt zur Leitstelle aufnehmen und um Hilfe rufen können. In Düsseldorf gibt es an einigen U-Bahnhöfen auch so genannte Sicherheitsinseln, also markierte Bereiche rund um Notrufsäulen. Fühlt sich ein wartender Fahrgast an der Haltestelle unsicher, kann er sich in diesem Bereich aufhalten und per Knopfdruck die **Videüberwachung** für den markierten Bereich aktivieren. Dadurch wird die Leitstelle zugeschaltet, die den Fahrgast dann so lange im Auge behält, bis seine Bahn einfährt. Der Reisende kann auch Kontakt zu dem Mitarbeiter der Leitstelle aufnehmen. „Diese Einrichtung wird zum Glück nur selten genutzt. Das ist für uns ein Zeichen, dass sich



die Leute in den Düsseldorfer U-Bahnhöfen sicherer fühlen“, freut sich Georg Schumacher.

**Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:**

-  [Drogenhandel, Diebstahl, Vandalismus](#)
-  [Reisechaos vor Fußballspielen](#)
-  [Streife, Fahndung, Alarmeinsatz](#)
-  [Sicher im Schienenverkehr](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

## Weitere Infos zum Thema "Mit der Bahn unterwegs"



### Der internationale Vergleich zeigt gute Alternativen auf **Bahnübergänge: teuer und riskant**

Bahnübergänge verursachen enorme Kosten: Durch lange Wartezeiten und...[\[mehr erfahren\]](#)

---



### Verkehrsbetriebe sollten ihr Hausrecht nutzen **Kein Alkohol in öffentlichen Verkehrsmitteln!**

Jeder, der häufiger mit Bus und Bahn unterwegs ist, hat es schon...[\[mehr erfahren\]](#)

---



### Bahnanlagen sind keine Spielplätze oder Fotomotive **Vorsicht, Starkstrom und Zugbetrieb!**

Diese Partynacht wird Vanessa Vaske nicht vergessen: Die junge Frau...[\[mehr erfahren\]](#)

---



Richtiges Verhalten und effektive Schutzkonzepte

## „Der Bahnhof darf kein Angstraum sein!“

Im Juli 2019 wurde ein Achtjähriger am Bahnhof in Frankfurt am Main...[\[mehr erfahren\]](#)

---



Kriminalität in Bahnhöfen hat viele Gesichter

## Drogenhandel, Diebstahl, Vandalismus

Diebstahl, Beleidigungen, Körperverletzung, Vandalismus – Gewalt auf...[\[mehr erfahren\]](#)

---

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

---

## Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren  Alle akzeptieren